

Frieda Nadig

Der Oberbürgermeister
10/2. Verfg. 5. März 4. 57

1.) An
die Herzog Georg - Stiftung
für Krankenpflegerinnen

Meinungen.

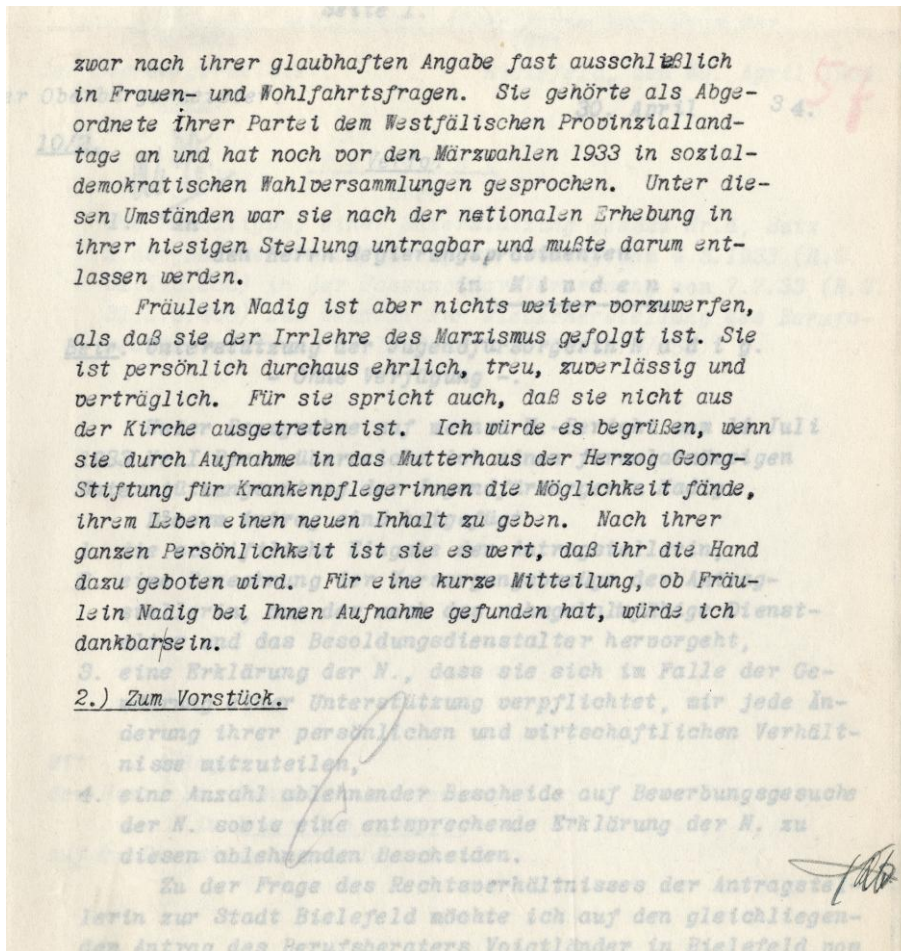
Auf das gefl. Schreiben vom 1.3.1934 Tgb.Nr.2994.

2.)
Fräulein Friederike Nadig, geb. 11.12.1897 in Herford,
ist vom 1.7.1922 bis 15.5.1933 als Jugendfürsorgerin im
Jugendamt der Stadt Bielefeld beschäftigt gewesen und am
letzten genannten Tage nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstel-
lung des Berufsbeamtentums vom 7.4.1933 (Reichsgesetzblatt I,
Seite 175) fristlos entlassen worden. Fräulein Nadig hat
gegen die Entlassung Beschwerde eingelegt, über die noch
nicht entschieden ist. Später ist die Kündigung vorsorglich
auch auf § 6 des genannten Gesetzes gestützt worden, da die
Stadt zur Vereinfachung der Verwaltung einen Teil der Auf-
gaben des Jugendamtes an kirchliche Vereinigungen abgab, was
einen Personalabbau zur Folge hatte. Fräulein Nadig wird
daher immer mit ihrer endgültigen Entlassung rechnen müssen,
sei es nun nach § 4 oder nach § 6 des Gesetzes vom 7.4.1933.

In Bezug auf Leistungen und Verhalten kann Fräulein Nadig
nur das beste Zeugnis ausgestellt werden. Sie hat ihren
Dienst stets mit großem Fleiß und voller Hingabe versehen
und zu Klagen über ihr dienstliches und außerdienstliches
Verhalten keinen Anlaß gegeben. Ihr Gesundheitszustand war
gut, ernstlich krank gewesen ist sie während der Dienstzeit
bei uns nicht.

Fräulein Nadig hat von April 1916 bis April 1933 der
Sozialdemokratischen Partei angehört. Ihr vor einigen Jahren
verstorbenen Vater war im benachbarten Herford ein hervor-
ragender Vertreter dieser Partei. Es ist nicht verwunderlich,
daß er seine Tochter ganz in seinem Sinne erzogen hat. Fräu-
lein Nadig hat sich auch selbst in der Partei betätigt, und

ZUGAP



Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 103,4/Personalakten, Nr. B 334

Literatur:

Bärbel Sunderbrink, „Frauen und Männer sind gleichberechtigt“. Die SPD-Politikerin und Mitgestalterin des Grundgesetzes Frieda Nadig (1897-1970), in: dies. (Hg.), Frauen in der Bielefelder Geschichte, Bielefeld 2010, S. 223-231.

Bärbel Sunderbrink, Frieda Nadig, das Grundgesetz und „der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau“, in: Ravensberger Blätter, Heft 1, Bielefeld 2009, S. 49-62.

Bildnachweis: Stadtarchiv Bielefeld

